

Bericht Exkursion zur Gedenkstätte Natzweiler-Struthof 2025

Am 12. Februar 2025 trafen sich die Schüler der 9. Klassen des Liselotte-Gymnasiums, um passend zur Unterrichtseinheit zum Nationalsozialismus im Fach Geschichte eine Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Natzweiler-Struthof zu unternehmen. Begleitet wurde die Exkursion, die finanziell durch den Förderverein und das Land Baden-Württemberg unterstützt wird, von einigen Lehrern, die uns vor Ort durch die Gedenkstätte führten. (Herr Dr. Schwitzer, Herr Reinhold, Frau Kuhn, Frau Endlich, Herr Schaich, Herr Nagel, Herr Hahn und Herr Stadtherr)

Als wir in Natzweiler ankamen, konnten wir von der Straße aus einen ersten Blick auf das ehemalige Arbeitslager werfen, bevor dichter Nebel aufzog und die Sicht einschränkte. Man konnte an den Fundamenten noch erkennen, wo früher die Baracken der Gefangenen auf dem terrassenförmig angelegten Geländen standen und man konnte den doppelten Stacheldrahtzaun sehen, wodurch uns erst bewusst wurde, wie groß so ein Konzentrationslager tatsächlich war.

Bei teils strömendem Regen und Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt wurden wir in kleinen Gruppen von Lehrkräften durch das Gelände geführt. Mithilfe von Originalquellen, die von Häftlingen aus Natzweiler stammen, erhielten wir Einblicke in die grausamen Verbrechen der Nationalsozialisten an den historischen Stätten des Lagers.

Durch die ungemütlichen Wetterbedingungen vor Ort konnten wir uns gut vorstellen, wie die Gefangenen sich bei den Apellen auf den Plätzen vor den Baracken, von denen vier noch erhalten sind, gefühlt haben müssen. Auch wenn wir durch unsere wetterfeste Kleidung, die begrenzte Aufenthaltsdauer oder auch einfach die Tatsache, dass wir Besucher und nicht Gefangene des Ortes sind, natürlich nicht annähernd das erlebten, was die KZ-Häftlinge ertragen mussten, so konnten wir hier dennoch Eindrücke gewinnen, die beschreibende Quellen, Fotos oder Filmsequenzen im Geschichtsunterricht nicht in dieser Intensität vermitteln können.

Obwohl wir im Unterricht schon intensiv über das Thema Holocaust gesprochen hatten, konnten wir hier im Lager viele neue Dinge erfahren. Gerade dadurch, dass neben den informativen Vorträgen unserer Lehrkräfte viele Dinge richtig erlebt werden konnten, war es erst möglich das Ausmaß des Leidens der Gefangenen richtig zu begreifen. So konnten wir zum Beispiel im Arrestblock ausprobieren, wie eng die Zellen sind, in denen bis zu 19 Gefangene über Wochen eingesperrt wurden.

Die Grausamkeiten und die Brutalität, welche die Menschen, denen das Gedenken dieses Ortes gewidmet ist, ertragen mussten, machten jedem Einzelnen von uns noch einmal deutlich, dass sich dieser Teil der deutschen Geschichte nicht wiederholen darf.

Auszüge aus Berichten der Schüler der Klasse 9d